Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in

Berufstyp	Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Ausbildung an Berufsfachschulen und Berufskollegs (bundesweit einheitlich geregelt)
Ausbildungsdauer	2,5-5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)
Lernorte	Berufsfachschule/Berufskolleg und Apotheke



Was macht man in diesem Beruf?

Pharmazeutisch-technische Assistenten und Assistentinnen geben verschreibungspflichtige Arzneimittel unter Aufsicht von Apothekern oder Apothekerinnen an ihre Kundschaft ab und verkaufen rezeptfreie Medikamente sowie andere apothekenübliche Waren. Sie beraten Kunden und Kundinnen über Wirkung, Anwendung, Nebenwirkungen und richtige Aufbewahrung der Produkte. Mit zunehmender Erfahrung führen sie einige Aufgaben auch ohne direkte Aufsicht aus. Außerdem stellen sie Salben und Lösungen her, prüfen und dosieren Stoffe nach dem Arzneibuch und führen einfache chemische und physikalische Analysen durch. Sie messen auch Gesundheitswerte wie Cholesterin, Urin- oder Blutwerte. Zusätzlich überwachen sie den Warenbestand, organisieren Bestellungen, kontrollieren Lagerbestände und dokumentieren den Umgang mit Giften und Betäubungsmitteln.

Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Pharmazeutisch-technische Assistenten und Assistentinnen sind meist in öffentlichen Apotheken, Krankenhausapotheken oder Versandapotheken beschäftigt.

Arbeitsorte:

Pharmazeutisch-technische Assistenten und Assistentinnen arbeiten meist

- in Verkaufsräumen von Apotheken
- in Labors
- in Lagerräumen
- in Büroräumen

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Voraussetzung für den Zugang zur Ausbildung ist i.d.R.:

- ein **mittlerer Bildungsabschluss** oder
- ein **Hauptschulabschluss** (je nach Bundesland auch (einfache) Berufsbildungsreife, Berufsreife, erfolgreicher Abschluss der Mittelschule, erster allgemeinbildender Schulabschluss, erster Schulabschluss) sowie eine mindestens 2-jährige abgeschlossene Berufsausbildung

Die Berufsfachschulen und Berufskollegs wählen Bewerbende nach eigenen Kriterien aus.

Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Kundenorientierung und Kommunikationsfähigkeit (z.B. für das Beraten von Kunden/Kundinnen)
- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. exaktes Herstellen von Salben im Labor, für die Abgabe von Arzneimitteln)
- Geschicklichkeit (z.B. beim Pipettieren und Abwiegen von Arzneimittelbestandteilen)
- Beobachtungsgenauigkeit und Aufmerksamkeit (z.B. für das Erkennen von Veränderungen bei chemischen oder mikrobiologischen Versuchsreihen, beim Beobachten von Versuchsabläufen)

Schulfächer:

- Chemie/Physik (z.B. um Arzneimittel herzustellen und zu prüfen)
- Biologie (z.B. um Kunden/Kundinnen zu der Wirkungsweise ihrer Medikamente informieren zu können)
- Mathematik (z.B. um Preise und Dosierungen von Arzneimitteln zu berechnen)
- Deutsch (z.B. um Verkaufsgespräche und Kundenberatungen zu führen)

Was verdient man in der Ausbildung?

Der schulische Teil der Ausbildung wird nicht vergütet. An die schulische Ausbildung schließt ein Anerkennungspraktikum für die staatliche Anerkennung des Berufsabschlusses an. Dieses wird vergütet.

Praktikanten und Praktikantinnen erhalten eine monatliche Ausbildungsvergütung von 876 €, wenn sie im Geltungsbereich des Bundesrahmentarifvertrages für Apothekenmitarbeiter arbeiten.

Weitere Informationen

BERUFENET — Alles über die Welt der Berufe

Berufs Informations Zentrum — Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort

Bundesagentur für Arbeit — www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.